

Verkaufsausstellung Sommer 1986

GALERIE FISCHER LUZERN

GALERIE FISCHER LUZERN

PIONIERE DER NEUEREN SCHWEIZER MALEREI
50 JAHRE SCHWEIZER KUNST AB 1920

9. August bis 10. September 1986

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10.00–12.00, 14.00–18.00 Uhr
Samstag 10.00–12.00 Uhr

HALDENSTRASSE 19, 6006 LUZERN, TELEFON 041-51 57 72

Zum Geleit

Ein lange gehegter Wunsch ist in Erfüllung gegangen. Mit Hilfe unseres lieben Freundes Viktor Lüthy können wir während der Internationalen Musikfestwochen den Schritt in ein Sammelgebiet machen, das bisher bei der Galerie Fischer sehr wenig vertreten war: Die neuere Schweizer Malerei nach 1920.

Wir haben die Sammeltätigkeit von Harriet und Viktor Lüthy über die Jahre mit Bewunderung verfolgt und sind nun besonders glücklich, dass wir Ihnen eine Sammlung von – mit drei Ausnahmen – verkäuflichen Gemälden, Aquarellen, Zeichnungen, einer Tapiserie und eines Metallbildes vorstellen können, die Viktor Lüthy für Sie ausgewählt hat.

Wir laden Sie herzlichst zum Besuch ein und sehen Ihrer Beurteilung mit grosser Spannung entgegen.

Trude Fischer und Mitarbeiter

Zur Ausstellung

Den Auftrag, eine Sommerausstellung mit Schweizer Kunst des 20. Jahrhunderts zu gestalten, habe ich mit Freude übernommen. Ich habe mir zum Ziel gesetzt, den Weg vom Kubismus in die Abstraktion zu verfolgen und die Vielfalt der ungegenständlichen Ausdrucksformen darzulegen. Wir zeigen wichtige Vertreter der Avantgarde der 20er Jahre, die Recherche in den 30er Jahren im Kreise der Basler «Gruppe 33» und der zürcherischen beziehungsweise gesamtschweizerischen «Allianz», die Entwicklung der geometrischen Abstraktion in den 40er Jahren, die in letzter Konsequenz zur Konkreten Kunst der 50er Jahre führt, und den Aufbruch in die gestische Abstraktion, den Tachismus in den 60er Jahren.

Es versteht sich, dass in den selben Zeiträumen auch andere Tendenzen in der Schweizer Kunst wichtig waren. Realismus, Surrealismus und Expressionismus sind nicht Thema dieser Ausstellung. Auch innerhalb des Konzepts ist Vollständigkeit nicht angestrebt – die romanische Schweiz ist nur in der Avantgarde vertreten –, und meine Auswahl ist notgedrungen auch eine persönliche Wertung. Beim zeitlichen Rahmen wurden zugunsten der Verkäuflichkeit Konzessionen gemacht.

Die Ausstellung bezweckt erstens, den Luzerner und Innerschweizer Kunstfreunden sowie den Besuchern der

Musikfestwochen eine faszinierende Entwicklung in der Schweizer Kunst aufzuzeigen, eine Kunst, die übrigens im internationalen Vergleich noch kaum die richtige Wertung genießt, zweitens Sammlern und Sammlungen jeglicher Art oft schwer zugängliche Werke anzubieten und – last but not least – die Aktivitäten des Auktionshauses Fischer im Bereich des 20. Jahrhunderts zu unterstreichen. Wir freuen uns, Ihnen praktisch alles verkäufliche Bilder zu zeigen, und selbst Kenner werden einige Rosinen im Kuchen finden.

Die Ausstellung in diesem Rahmen wäre nicht möglich gewesen ohne die bereitwillige Mithilfe der Künstler oder deren Nachlassverwalter und von wichtigen Galeristen, denen allen ich, auch für die gute Aufnahme und der unserer Sache entgegengebrachten Sympathie, hier meinen ganz persönlichen Dank aussprechen möchte. Ganz besonders gefreut hat mich auch das grosse Engagement von Frau Trude Fischer während der Vorbereitungsarbeiten. Auch dem Einsatz der Mitarbeiter der Galerie Fischer gilt grosses Lob.

Wir hoffen, dass die Ausstellung Freude bereitet und eine gute Aufnahme finden wird.

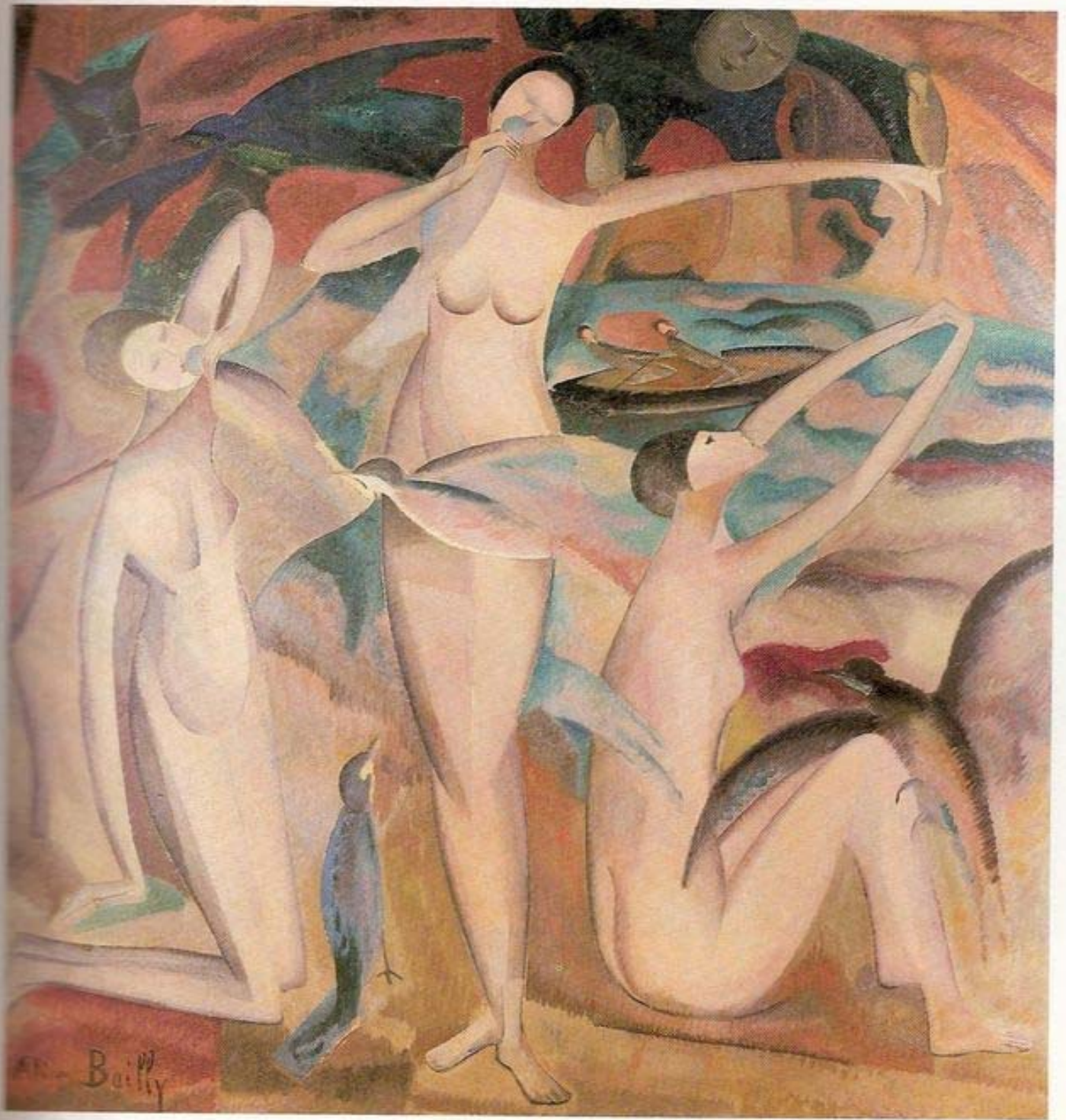
Viktor Lüthy

Ausbildungsjahre in Genf und München. Nach einem zehnjährigen Aufenthalt in Paris findet sie – nach Auseinandersetzung mit Paul Cezannes Werk – als eine der ersten eine eigene kubistische Formulierung.

1 **Badende Frauen mit Tieren**

Öl a/Lwd., 110×105 cm

Unten links signiert, rückseitig datiert 1920.



Wichtiger Vertreter des frühen Schweizer Kubismus. Nach einer ersten Schaffenszeit in Genf wird er im Paris der 20er Jahre ein bedeutendes Mitglied der Section d'Or und qualifizierter Exponent des Purismus.

2 **Nu et Composition**

Öl a/Lwd., 75×109 cm

Unten links signiert, entstanden um 1929.

3 **Composition**

Öl a/Karton, 85×62 cm

Unten rechts signiert, entstanden 1922.



Nach seinem Aufenthalt in Paris erarbeitet er mit seinen Freunden Arnold Brügger und Johannes Itten um 1913 beste kubistische Ausdrucksformen und wird zum bedeutendsten Vertreter des Schweizer Kubismus. In seinem Werk steht er sehr oft auch dem Expressionismus nahe.

4 Kühe im Tessin ▶

Öl a/Jute, 100×105 cm

Entstanden 1923, später überarbeitet. Atelier-Nachlass Nr. 37.

Literatur: Marie-Louise Schaller, Otto Morach, Solothurn, 1983, Nr. 195.

5 Der Tod

Öl a/Lwd., 76×96 cm

Unten rechts signiert und datiert 1917. Atelier-Nachlass Nr. 40.

Literatur: Marie-Louise Schaller, Otto Morach, Solothurn, 1983, Nr. 120.

6 Häuser am Waldrand

Öl a/Lwd., 46×61 cm

Entstanden 1913/14. Atelier-Nachlass Nr. 108

Literatur: Marie-Louise Schaller, Otto Morach, Solothurn, 1983, Nr. 52

7 Dunkle Gebirgslandschaft

Öl a/Lwd., 44×53,5 cm

Entstanden 1913/14. Atelier-Nachlass Nr. 134.

Literatur: Marie-Louise Schaller, Otto Morach, Solothurn, 1983, Nr. 54.



Nach Studien an der Kunstgewerbeschule in München reist er 1901 nach Paris. 1914 lädt ihn sein Bruder für zwei Jahre nach New York ein, wo er mit Francis Picabia und Marcel Duchamp zusammentrifft. Er heiratet Duchamps Schwester Susanne und sucht nach der Rückkehr in Paris einen eigenen Weg im Dadaismus (Tabu). Er findet neue eigenständige Formen der ungegenständlichen Malerei.

8 Orchestration

Öl a/Lwd., 81,5×65,3 cm

Unten links signiert, rückseitig signiert und datiert 1924.

Mehrfach ausgestellt in New York, London, Paris (Centre Pompidou, Paris-New York), Zürich, Winterthur, Stuttgart.

Literatur: Waldemar George, Jean Crotti et le Démon de la Connaissance. Paris, 1930. Abb. Tafel 28.

Unverkäuflich



Composition with Red, Blue, and Yellow
1930
Oil on canvas
100 x 100 cm
Museum of Modern Art, New York

Ausbildung in St. Gallen und München. 1915 Bekanntschaft mit Hans Arp und aktives Mitglied der Dada-Gruppe in Zürich. Lehrerin an der Textilklassse der Kunstgewerbeschule in Zürich, ab 1928 in Frankreich. Sehr frühe, eigenständige geometrische Flächengestaltungen, Avantgarde im wahrsten Sinne des Wortes.

9 Plans profilés en courbes ▶

Tapiserie, 196×145 cm

Angefertigt 1959 nach einem Entwurf von Sophie Taeuber-Arp.

Literatur: Denise Renée, Tapiserie d'Aubusson, 1974, Nr. 55.

Unverkäuflich



Seminaristenausbildung in Bern, Interesse für Musik, Kunst und Malerei. 1913 als Hölzelschüler in Stuttgart, Auseinandersetzung mit dem Kubismus. Nach einem Aufenthalt in Wien wird er 1919 ans Bauhaus nach Weimar berufen, wo er den berühmten Vorkurs gestaltet. 1926/1934 führt Itten eine eigene Schule in Berlin, bis er 1938 nach Zürich zurückkehrt und den Posten des Direktors der Kunstgewerbeschule übernimmt. Er ist wohl der bedeutendste Kunstpädagoge dieses Jahrhunderts und Schaffer eines vielseitigen, impressiven, expressiven, oftmals meditativen und auch konstruktiven malerischen Werkes.

10 **Letzte Komposition**

Acryl a/Papier, 33×25 cm
Unten rechts signiert und datiert 1967.

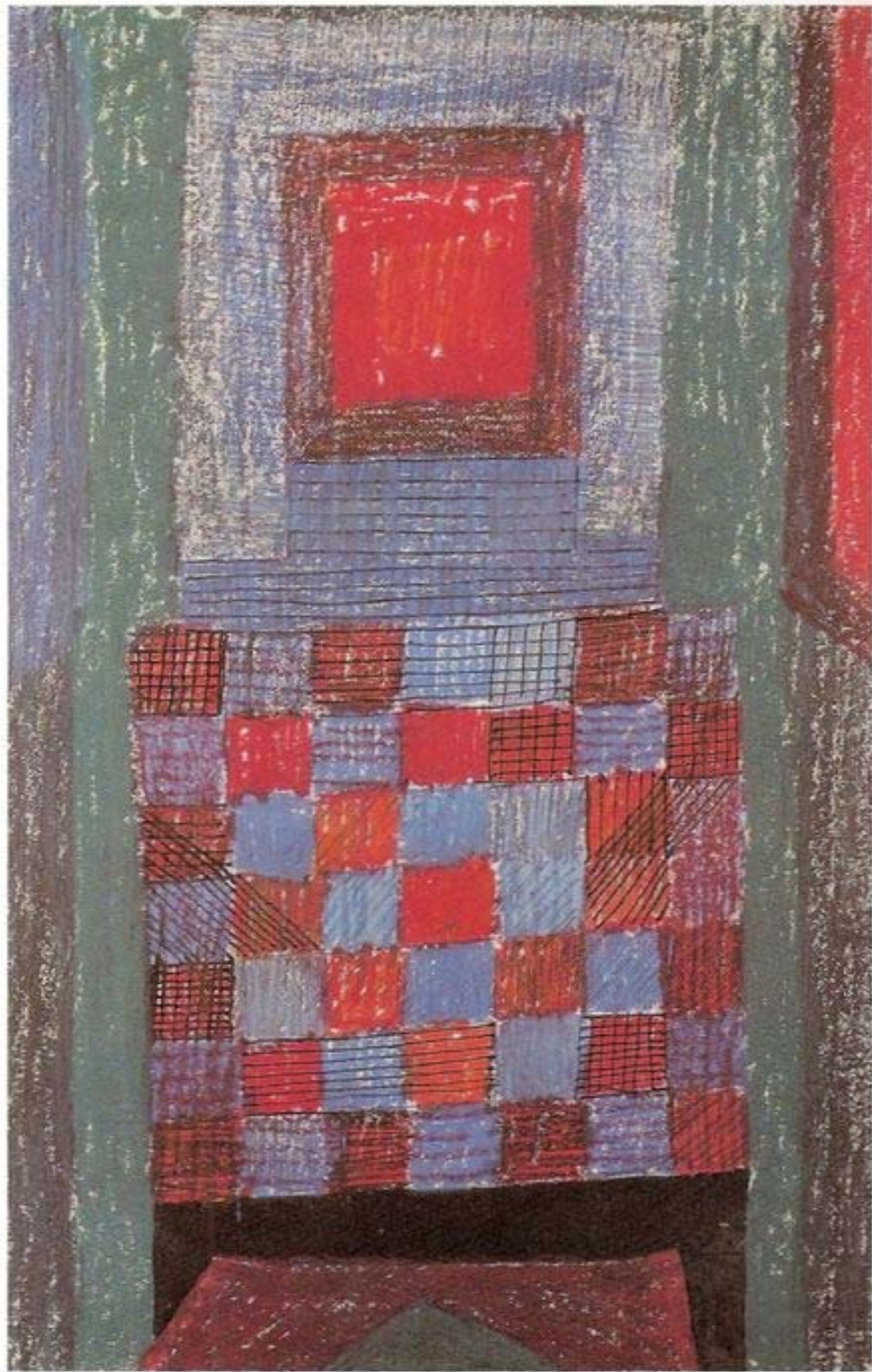
Unverkäuflich

11 **Komposition räumlich**

Aquarell und Tusche, 30×23 cm
Entstanden 1967.

12 **Altar rot-blau**

Farbstift und Tusche a/Papier, 27×17,5 cm
Entstanden 1967.



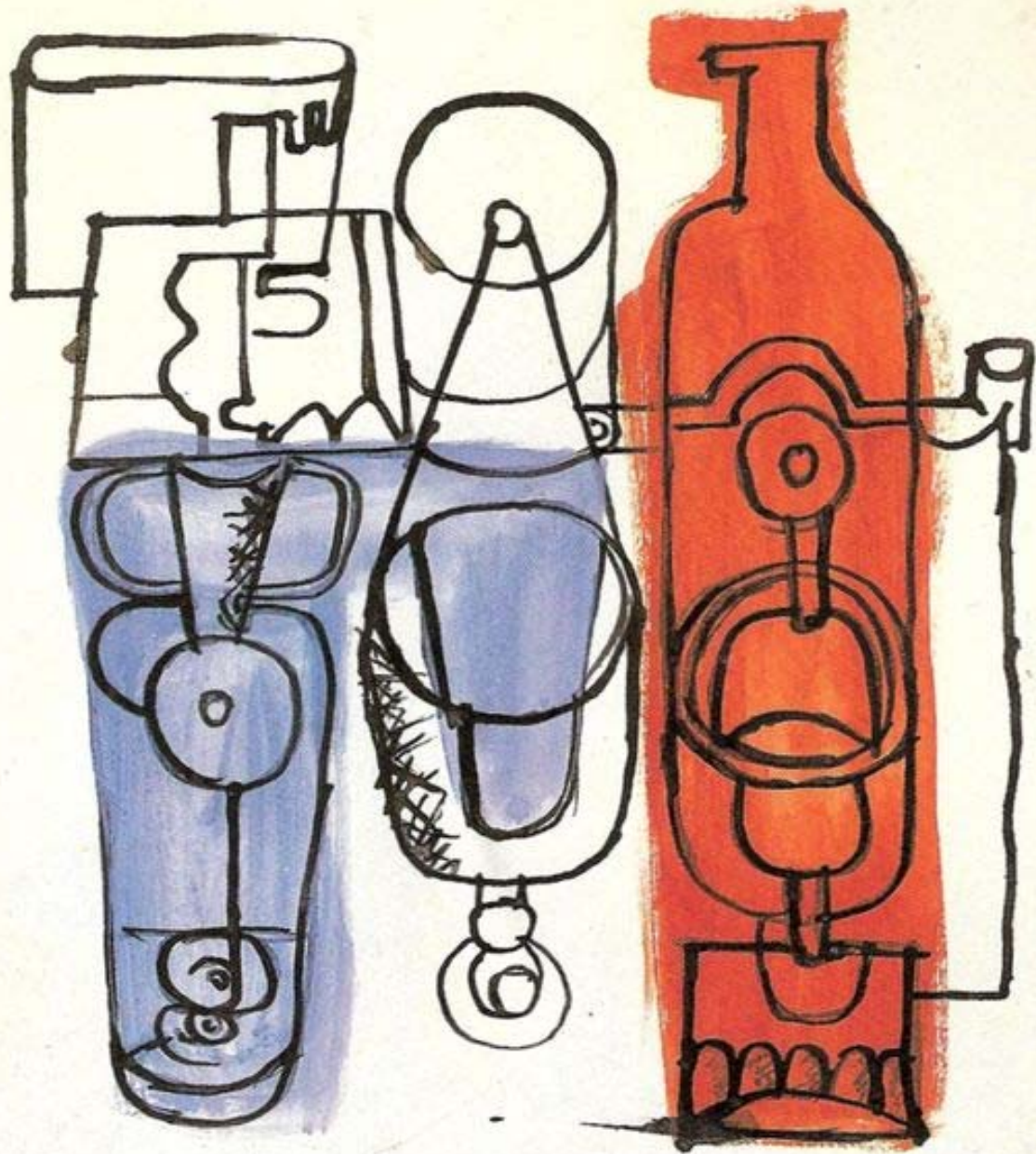
REINER
1950
1951
1952
1953
1954
1955
1956
1957
1958
1959
1960
1961
1962
1963
1964
1965
1966
1967
1968
1969
1970
1971
1972
1973
1974
1975
1976
1977
1978
1979
1980
1981
1982
1983
1984
1985
1986
1987
1988
1989
1990
1991
1992
1993
1994
1995
1996
1997
1998
1999
2000
2001
2002
2003
2004
2005
2006
2007
2008
2009
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
2017
2018
2019
2020
2021
2022
2023
2024
2025

LE CORBUSIER

La Chaux-de-Fonds 1887–1965 Roquebrune (Frankreich)

Vielseitige Ausbildung und zahlreiche Reisen in ganz Europa. 1917 Übersiedlung nach Paris, mit Amedée Ozenfant. Mitgestalter des Purismus. Mitglied von «cercle et carré». Neben den bekannten architektonischen und gestalterischen Leistungen von Le Corbusier geht ein bedeutendes, eigenständiges zeichnerisches und malerisches Werk einher.

- 13 **Nature morte**
Tusche/Collage, 48,5×61 cm
Monogrammiert L-C 56–58, entstanden 1958.
- 14 **Trois bouteilles**
Tusche/Collage, 31×24 cm
Monogrammiert L-C 62 6/10, entstanden 1962.
- 15 **Nature morte, verres et bouteilles**
Tusche/Collage, 31×24 cm
Monogrammiert L-C, entstanden um 1962.



L-L
62

6/10

Ausbildung in Luzern, Paris und Berlin. Nach Auseinandersetzung mit dem Kubismus 1933 Aufenthalt in Paris und Beitritt zu «Abstraction-Création», in der er einen wichtigen Beitrag zur abstrakten Kunst leistet. Die Bilder in unserer Ausstellung sind aus dieser Zeit. Mitbegründer der «Allianz», Initiator und Mitgestalter der für die Schweizer Kunst bedeutenden Ausstellung «These, Antithese, Synthese» 1935 in Luzern, 1938 Rückkehr nach Luzern, wo er seinen unverkennbaren, aus der Grafik inspirierten Realismus entwickelt. Lebt und arbeitet in Luzern.

16 Ohne Titel

Öl a/Lwd., 81,50×100 cm
Entstanden 1934.

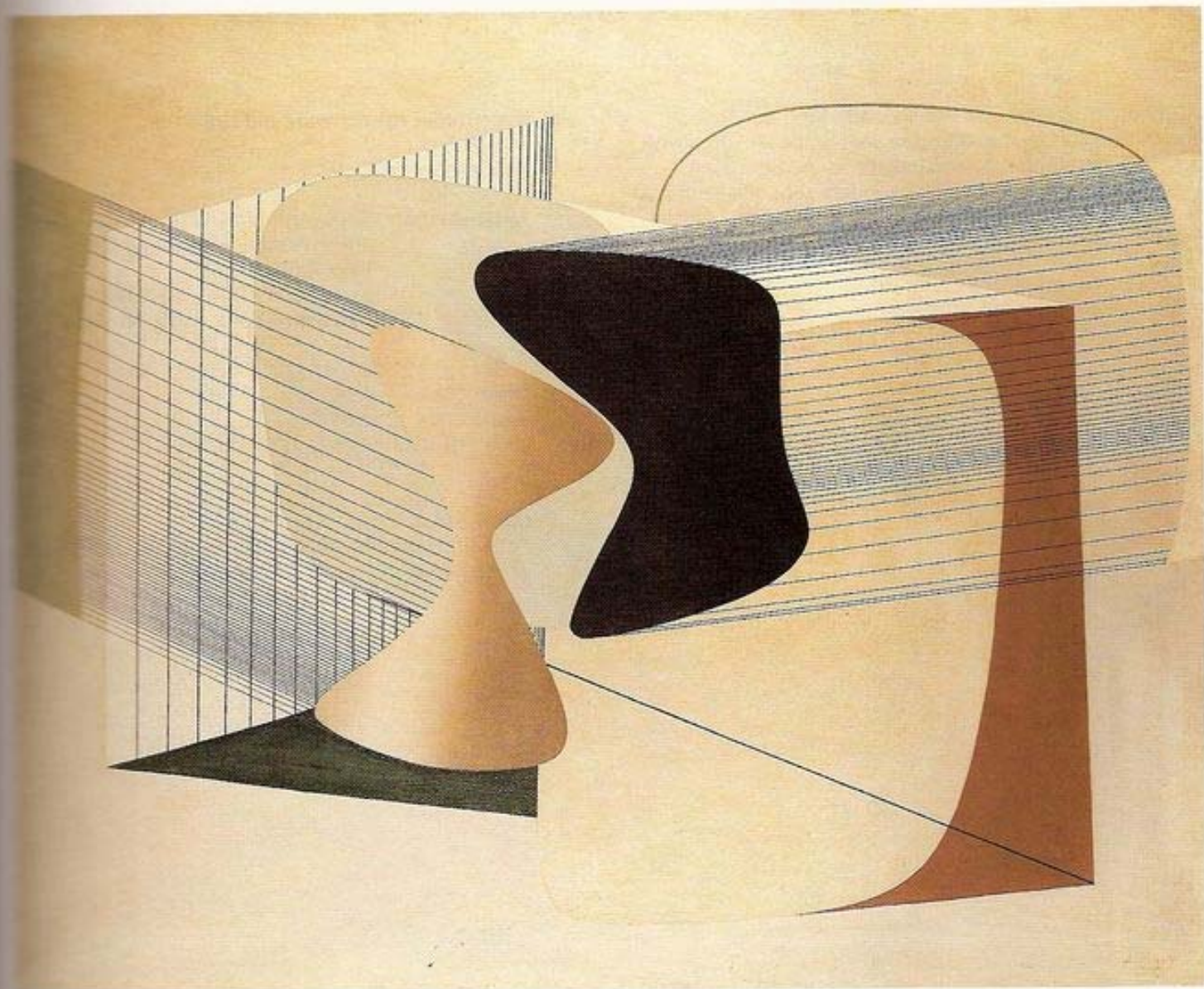
Literatur: Albert Lutz, Abstraction-Création, Art non figurative 1933–38, Musée Hans Erni, Luzern 1982, Nr. 41.

Ausstellung: Nicolette Gray, Abstract and Concrete, London, Liverpool, Oxford, Cambridge 1936.

17 Panta Rhei

Tempera a/Pavatex, 35×30 cm

Literatur: Albert Lutz, Abstraction-Création, Art non figurative 1933–38, Musée Hans Erni, Luzern 1982, Nr. 49.



Ausbildung in Basel und frühe Zuwendung zur Abstraktion. Mitbegründer der «Gruppe 33». Seine konstruktiven Zeichnungen führen zu den bekannten einzigartigen Drahtbildern, von denen ein besonders schönes Exemplar in dieser Ausstellung ist. 1956 erhält er den kontinentalen Preis der Salomon R. Guggenheim-Stiftung in New York.

18 **Metallrelief rot-schwarz auf Holz**

70×84,5 cm
Entstanden 1961.

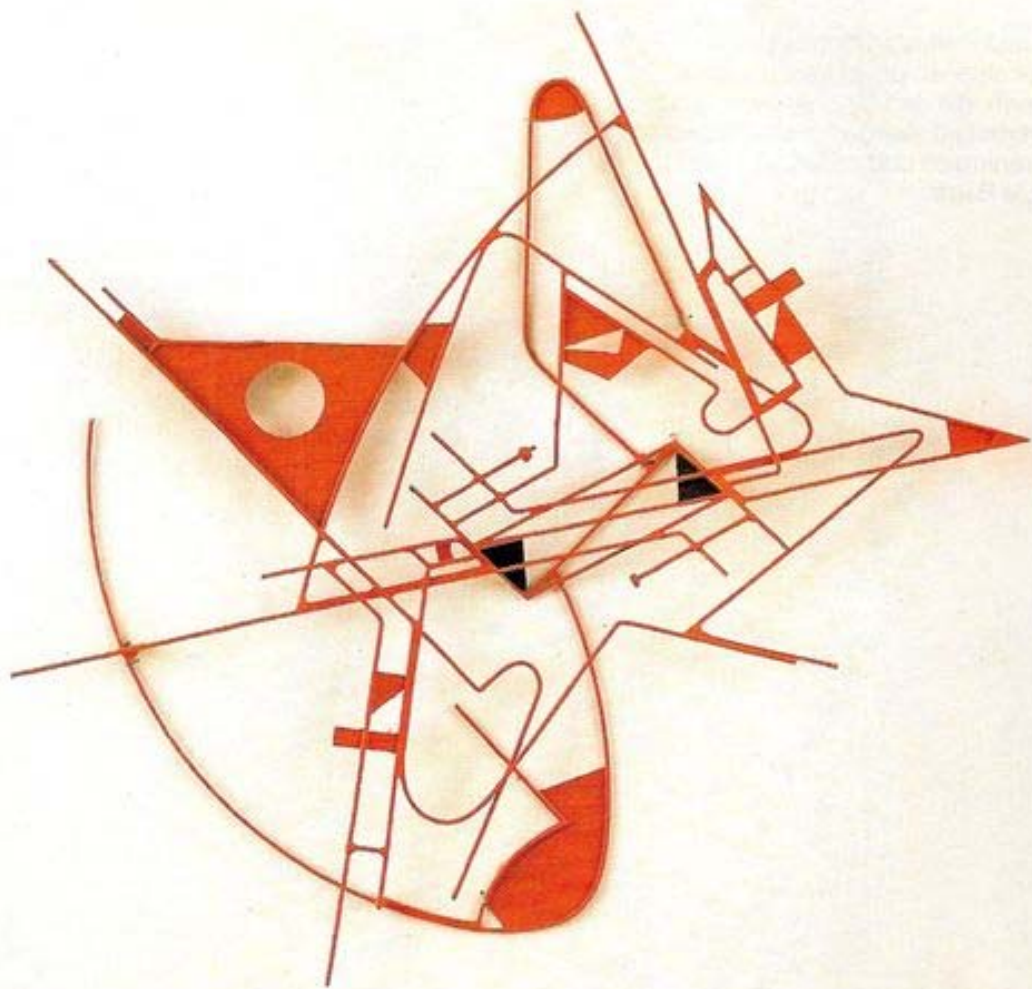
Ausstellungen: Schweizer Malerei und Plastik 1945–1965, Wanderausstellung Deutschland 1966. Nr. 12.
Kunsthaus Zürich, 50 Jahre Kunsthandelsverband, 1973. Nr. 140.

19 **Ohne Titel**

Presskohle, 42×59,5 cm
Unten rechts signiert und datiert 1971.

20 **Stierkopf**

Farbige Zeichnung (Kohle und Farbstift), 42×56 cm
Unten rechts signiert und datiert 1956.



Ausbildung in Basel und Berlin. Mitbegründer der «Gruppe 33». Erfinder einer eigenen unverwechselbaren abstrakten Ausdrucksform, die den Eindruck schwebender Elemente im Raum vermittelt. Ausgedehnte Reisen führen ihn nach Paris, Südfrankreich und Italien. Ab 1930 Lehrer an der Gewerbeschule Basel.

21 **Méditation**

Öl a/Lwd., 149×70 cm

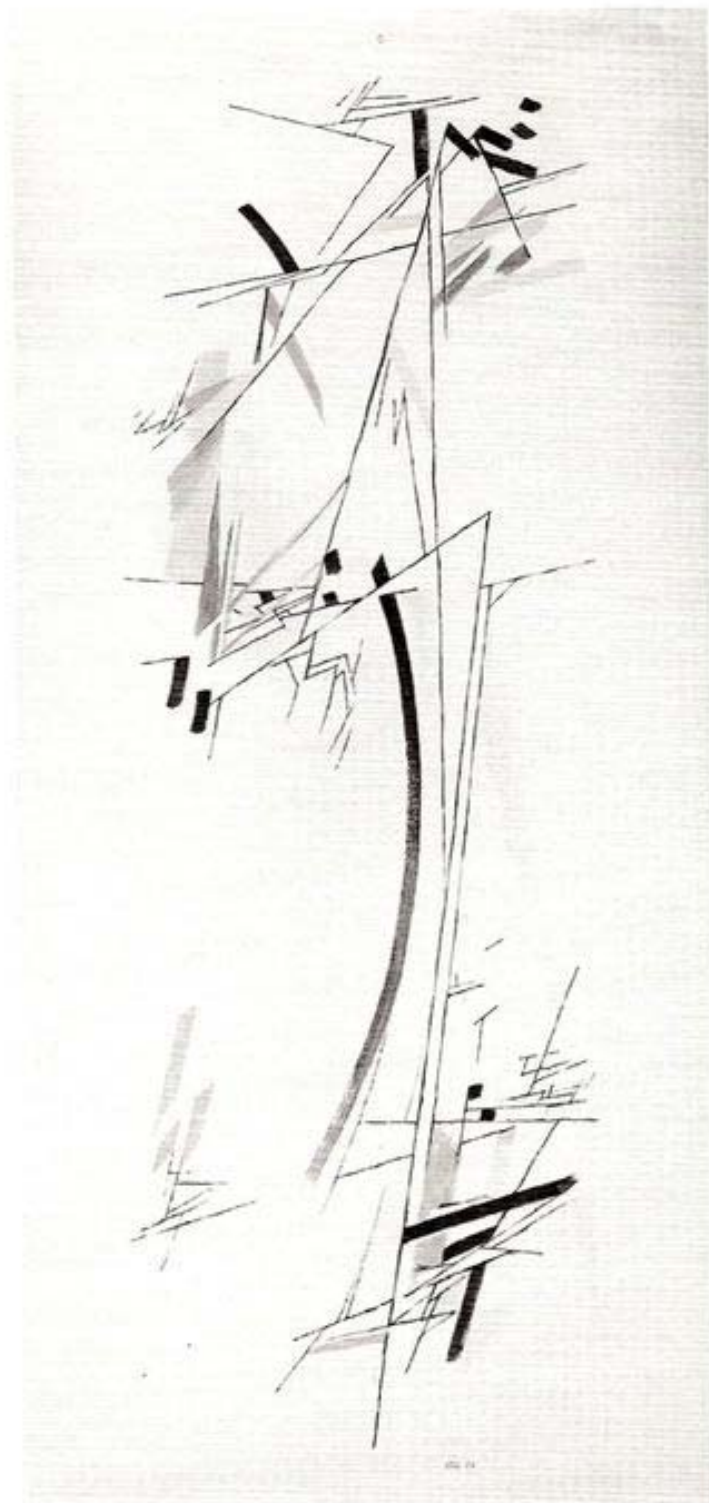
Unten in Mitte signiert und datiert 1956.

Ausstellungen: Musée des Beaux Arts Neuchâtel, La Peinture abstraite en Suisse, 1957. Nr. 86.
Kunstmuseum Winterthur, Ungegenständliche Malerei in der Schweiz, Januar/März 1958. Nr. 53.

22 **Pagode**

Öl a/Lwd., 62×52 cm

Unten rechts signiert und datiert 1974.



SERGE BRIGNONI geb. in Chiasso 1903

Schulen in Bern, Aufenthalte in Berlin und Paris, wo er an «Abstraction-Création» teilnimmt und den Surrealisten nahesteht. Mitglied der «Allianz» und Teilnehmer an den wichtigsten Ausstellungen der 30er und 40er Jahre. Schafft eine eigenständige Bildsprache, die man als «florale abstraction» bezeichnen könnte. Sein plastisches Schaffen steht unter dem Einfluss afrikanischer Kunst. Lebt in Bern.

23 **Paysage des Tropiques**

Öl a/Sperrholz, 38×55,5 cm

Unten rechts signiert und datiert 1940.

24 **Composition**

Öl a/Lwd., 65×27 cm

Unten links signiert und datiert 1934.

Ausstellung: Kunsthaus Aarau, Eine Konfrontation, 1936.



Nach dem Besuch der Kunstgewerbeschule ausgedehnte Reisen und frühe Zuwendung zur Abstraktion. Engagierter Kämpfer für die moderne Kunst, Mitbegründer und erster Präsident der «Allianz», Organisator von wichtigen Ausstellungen der damaligen Gegenwartskunst. Er entwickelte eine eigene Form-Sprache, konstruktive, im Raum ausgewogene Elemente.

25 **Blaue Fuge**

Öl a/Lwd., 134×93 cm

Unten rechts signiert und datiert 1961.

Ausstellung: Kunsthaus Zürich: Ausstellung im Helmhaus, Leo Leuppi, 21. 6.–2. 8. 1980. Nr. 22.

26 **Tricolore II**

Schnur/Öl a/Lwd., 112×76 cm

Rückseitig signiert und datiert 1962. Nachlass-Inventar Nr. 204.

Ausstellung: Kunsthaus Zürich: Ausstellung im Helmhaus, Leo Leuppi, 21. 6.–2. 8. 1980. Nr. 9.

27 **Ohne Titel**

Gouache, 56×67 cm

Unten rechts signiert und datiert 1958.

28 **Ohne Titel**

Gouache, 52×70 cm

Rückseitig signiert.

29 **blau-rot-weiss**

Collage, 34,5×50 cm

Rückseitig signiert und datiert 15. 4. 1965. Nachlass-Inventar Nr. 202.

30 **Spiralen**

Aquarell, 29,5×20,5 cm

Datiert 1942. Nachlass-Inventar Nr. 74.



1911

Grafische Ausbildung an der Kunstgewerbeschule Zürich. Auseinandersetzung mit der abstrakten Avantgarde, die zu eigener geometrischer Malweise führt. Mitglied der «Allianz». Tätigkeit als Maler, Grafiker und Lehrer in Zürich.

31 **Rechtecke**

47×47 cm

Rückseitig signiert und datiert 1960.

32 **Senal en rosa II**

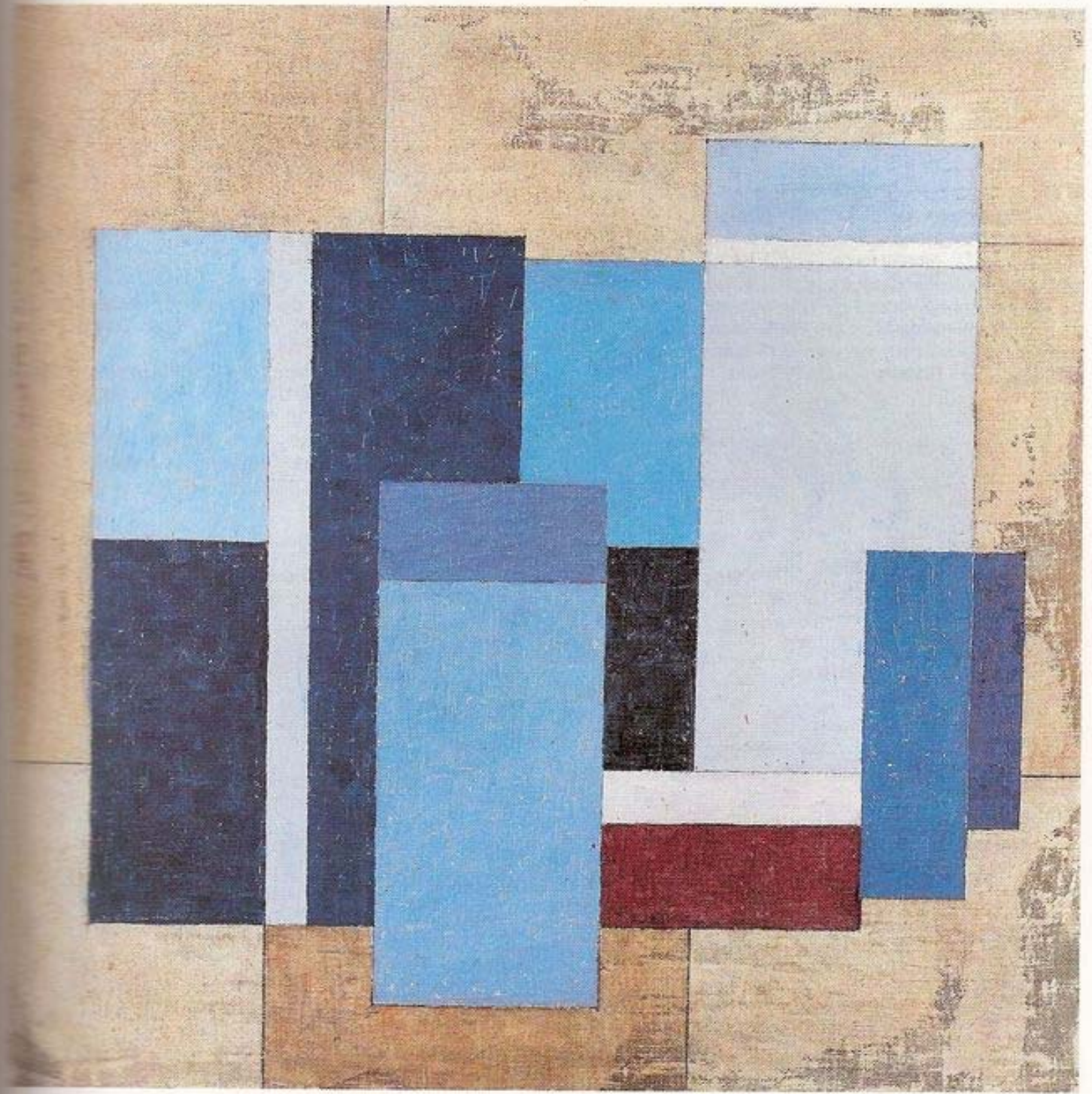
Öl a/Pavatex, 48×20 cm

Rückseitig signiert, datiert und Ortsangabe 1967, Ibiza.

33 **Casa en la tarde**

Gouache a/Papier, 31×45 cm

Unten rechts signiert und datiert 1964.



Er lebt ab 1923 in Paris. 1935/36 ist er Mitglied der «Alianz» und arbeitet ab 1936 in New York. Als enger Freund von Piet Mondrian entwickelt er dessen Neoplasticismus weiter (immer in den Primärfarben gelb, rot, blau und abgestuften Grautönen). Gleichzeitig bricht er aus der Horizontal-vertikal-Struktur aus, und er behandelt die Formprobleme des Tondos. Seine geometrischen Formen (im Gegensatz zu den «Konstruktiven») sind intuitiv erarbeitet. 1971 Rückkehr in die Schweiz.

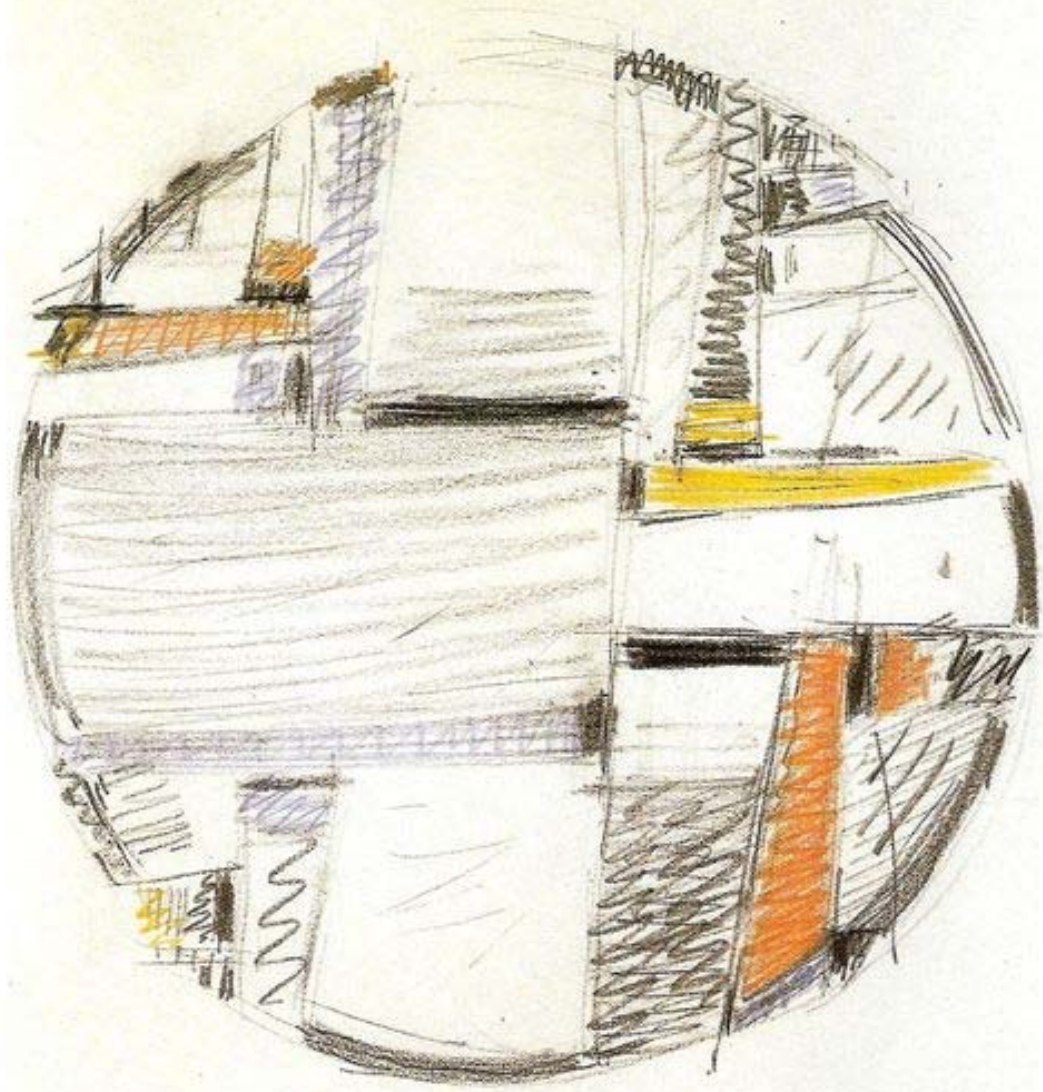
34 **Tondo**

Kohle und Farbstift, 47×33 cm
Unten rechts monogrammiert F. G., entstanden um 1965.

Ausstellungen: Gimpel Fils Gallery, February–March 1976, Works on Paper, London, Nr. 26.
Galerie Liatowitsch, Gegenstandslose Welt 1939–1955, Basel, 19.9.–26.10.1972.
Annely Juda, The non-objective World 1939–1955, London, 6.7.–8.9.1972, Nr. 71.

35 **Tondo**

Kohlezeichnung, 50×40 cm
Unten rechts signiert, entstanden um 1965.



4.8

Mathematik- und Architekturstudium in Zürich. Ab 1930 Suche nach einer Malerei, von maurischen Stilelementen angeregt, die mathematisch programmierbar ist. Seine Arbeiten gestaltet er anfänglich in der Fläche und sucht später auch die Tiefe. Die Farben sind, nach der weiterentwickelten Ostwaldschen Farbenlehre, in Formeln festgehalten. Hinterreiter lebt seit 1935 auf Ibiza, wo er frühzeitig schon mit den Zürcher Konkreten Kontakt hatte.

- 37 **Opus 46**
Tempera a/Pavatex, 60×83 cm
Rückseitig signiert und datiert 1958.

Ausstellung: Moderne Galerie Quadrat Bottrop, Hans Hinterreiter, D-Bottrop, 5.2.–26.3.1986.
- 38 **Opus 53**
Tempera a/Pavatex, 75×75 cm
Rückseitig signiert und datiert 1945 und 1966.

Ausstellung: Moderne Galerie Quadrat Bottrop, Hans Hinterreiter, D-Bottrop, 5.2.–26.3.1986.
- 39 **Opus 50** ▶
Tempera a/Papier, Ø 30 cm
Rückseitig Studie zum Gemälde, entstanden 1958.
- 40 **Opus 127a**
Tempera a/Papier
Rückseitig Studie zum Gemälde, entstanden 1961.
- 41 **Studie zu Opus 13**
Tempera a/Papier, 34×25 cm
Unten rechts signiert und datiert 1959.
- 42 **Studie zu Opus 103**
Tempera a/Papier, 34,5×25,5 cm
Unten rechts signiert und datiert 1959.



Kunstgewerbliche Ausbildung in Stuttgart, die ihn zum Möbeldesign führt. 1918 Hölzelschüler. Lebensunterhalt als Innenarchitekt und Produktegestalter. Seit 1933 in Zürich. Erarbeitung einer eigenen originellen Bildsprache innerhalb der konkreten Malerei, bewegte und verbundene Elemente in reinen Farben.

43 Kolor-Sinfonik

Öl a/Lwd., 85×50 cm
Entstanden um 1950.

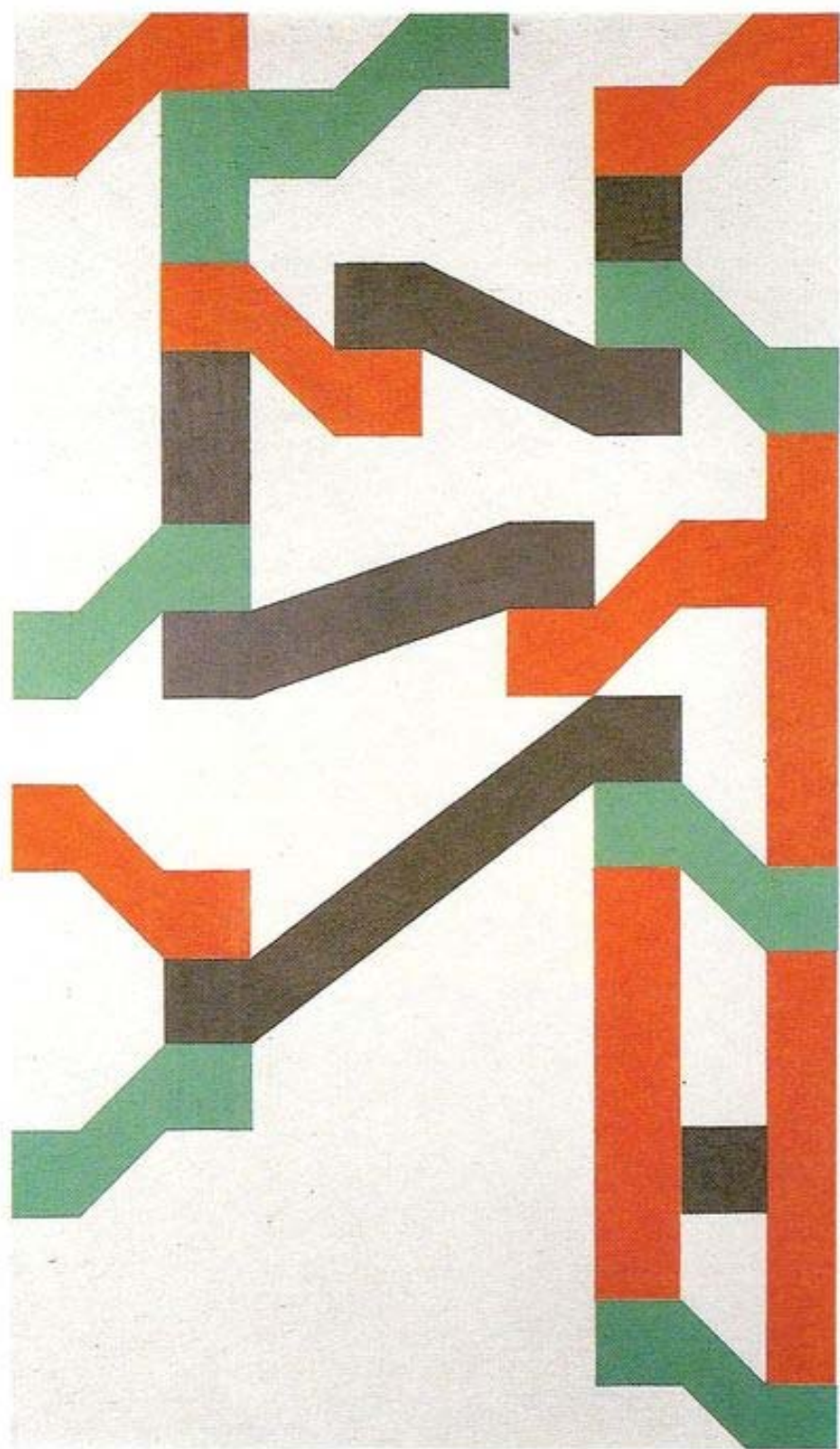
44 doppeltes komplementär-thema II

Öl a/Lwd., 80×80 cm
Rückseitig signiert, entstanden 1965.

Ausstellungen: Kunsthaus Zürich, Ausstellung Camille Graeser, 17. 10.–2. 11. 1975
Kunsthaus Zürich, Ausstellung Camille Graeser, 9. 2.–25. 3. 1979.
Moderne Galerie Quadrat Bottrop
Ausstellung Camille Graeser, D-trop, 8. 2.–8. 3. 1981. Nr. 35.

45 Sakrale Improvisation

Bleistift, Farbkreide und Farbstift auf dünnem Notpapier, 20,5×17,8 cm
Entstanden um 1920.



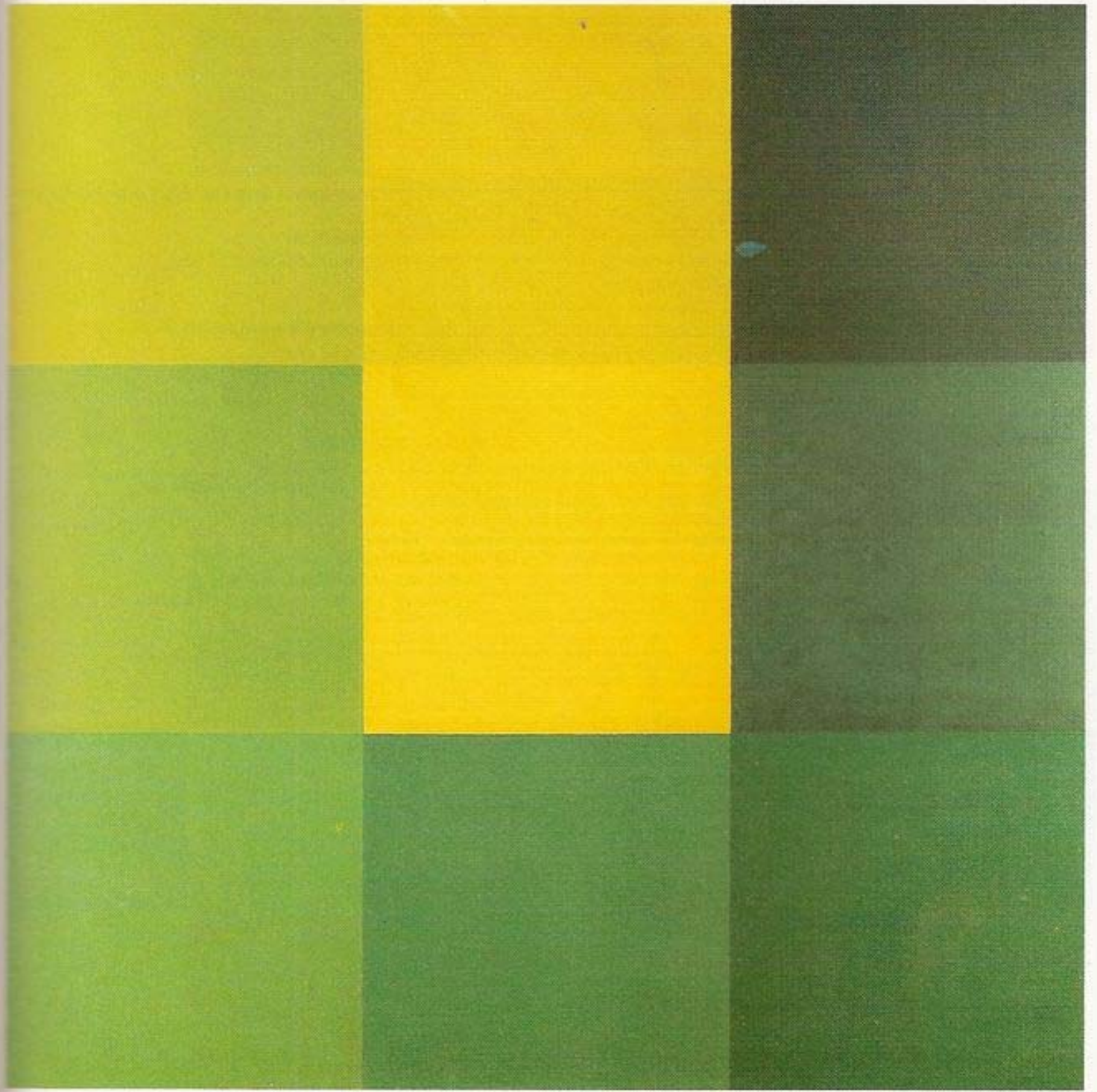
Als Reklamezeichner intensive Beschäftigung mit der künstlerischen und politischen Avantgarde. Mitbegründer der «Allianz». In den 40er Jahren Beginn der Horizontal-vertikal-Strukturen und Entwicklung der modularen und seriellen Ordnungen, kontinuierliche Farbreihen, Farbmengengleichheit. Konsequente Anwendung der konkreten Prinzipien, die Lohse immer als Ausdruck der sozialen Ordnung sieht. Lebt und arbeitet in Zürich.

- 46 **6 komplementäre Farbreihen**
Acryl a/Lwd., 60×60 cm
Rückseitig signiert, entstanden 1983

- 47 **Bewegung von gelb über grün zu blaugrün**
Acryl a/Lwd., 60×60 cm
Rückseitig signiert und datiert 1955/76.

- 48 **Gruppe von acht Quadraten mit vier Rechtecken**
Acryl a/Lwd., 60×60 cm
Rückseitig signiert und datiert 1952/75/5.

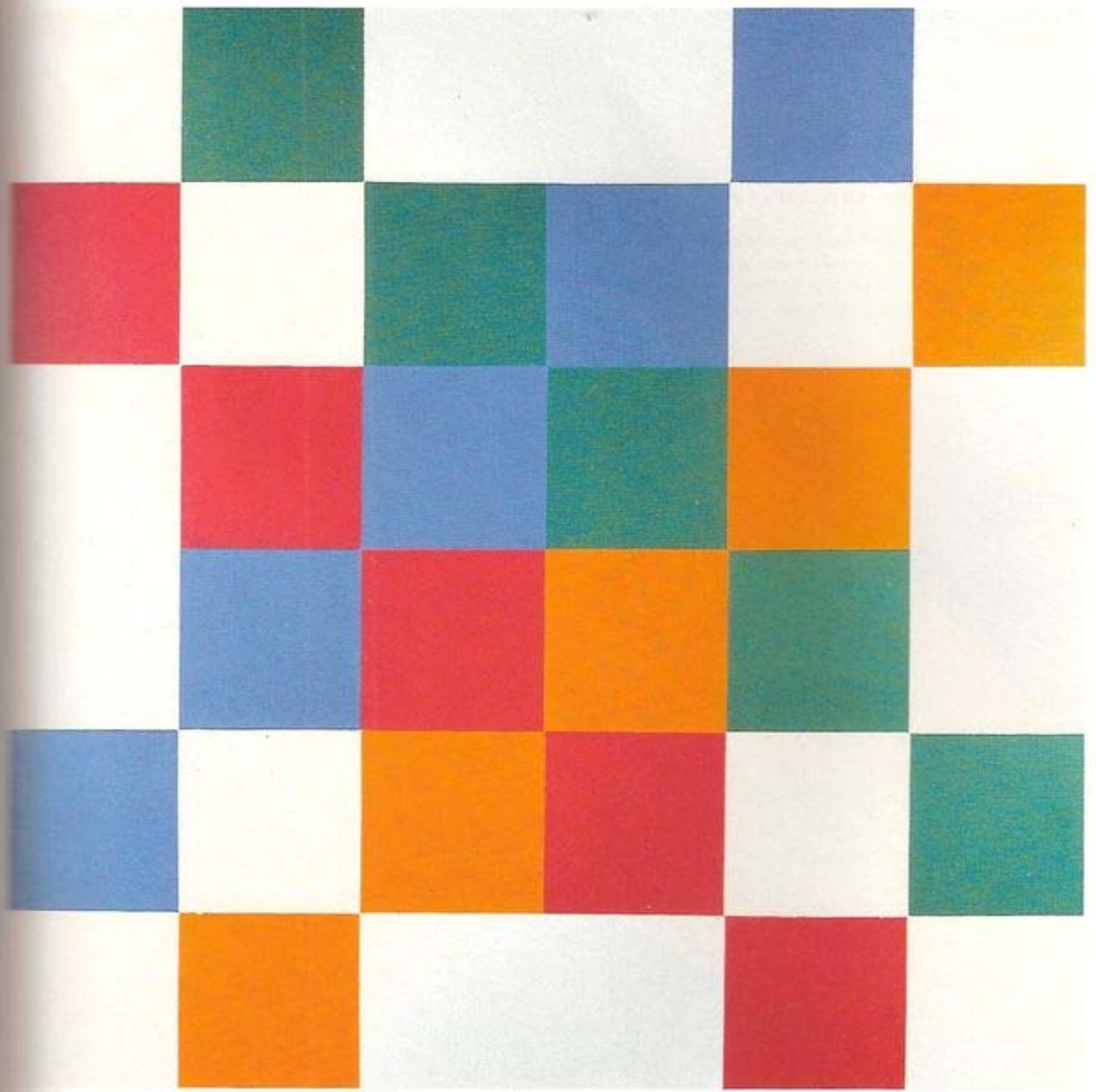
- 49 **Progression von vier gleichen Gruppen**
Farbstift a/Papier, 51×48,5 cm
Rückseitig signiert und datiert 1952/66/B.



MAX BILL geb. in Zürich 1902

Bauhausschüler. Vielseitig tätig als Architekt, Designer, Maler und Bildhauer. Mitglied von «Abstraction-Création», Gründer des «Allianz»-Verlages. Frühe Hinwendung und gültige Formulierung der konkreten Kunst. Erbauer und erster Leiter der Hochschule für Gestaltung in Ulm. Ebenfalls grosse Bedeutung hat Max Bills plastisches Schaffen. Lebt und arbeitet in Zumikon bei Zürich.

- 50 **formation eines kerns aus vier sich durchdringenden farben**
Öl a/Lwd., 80×80 cm
Rückseitig signiert und datiert 1980.
- 51 **aufbau mit sechs elementarfarben**
Öl a/Lwd., 62×62 cm
Rückseitig signiert und datiert 1980.
- 52 **auswechslungen II**
Öl a/Lwd., 60×40 cm
Rückseitig signiert und datiert 1964/65.
- 53 **kühles rot – zentrum**
Öl a/Lwd., 47 cm diagonal
Rückseitig signiert und datiert 1959/69.



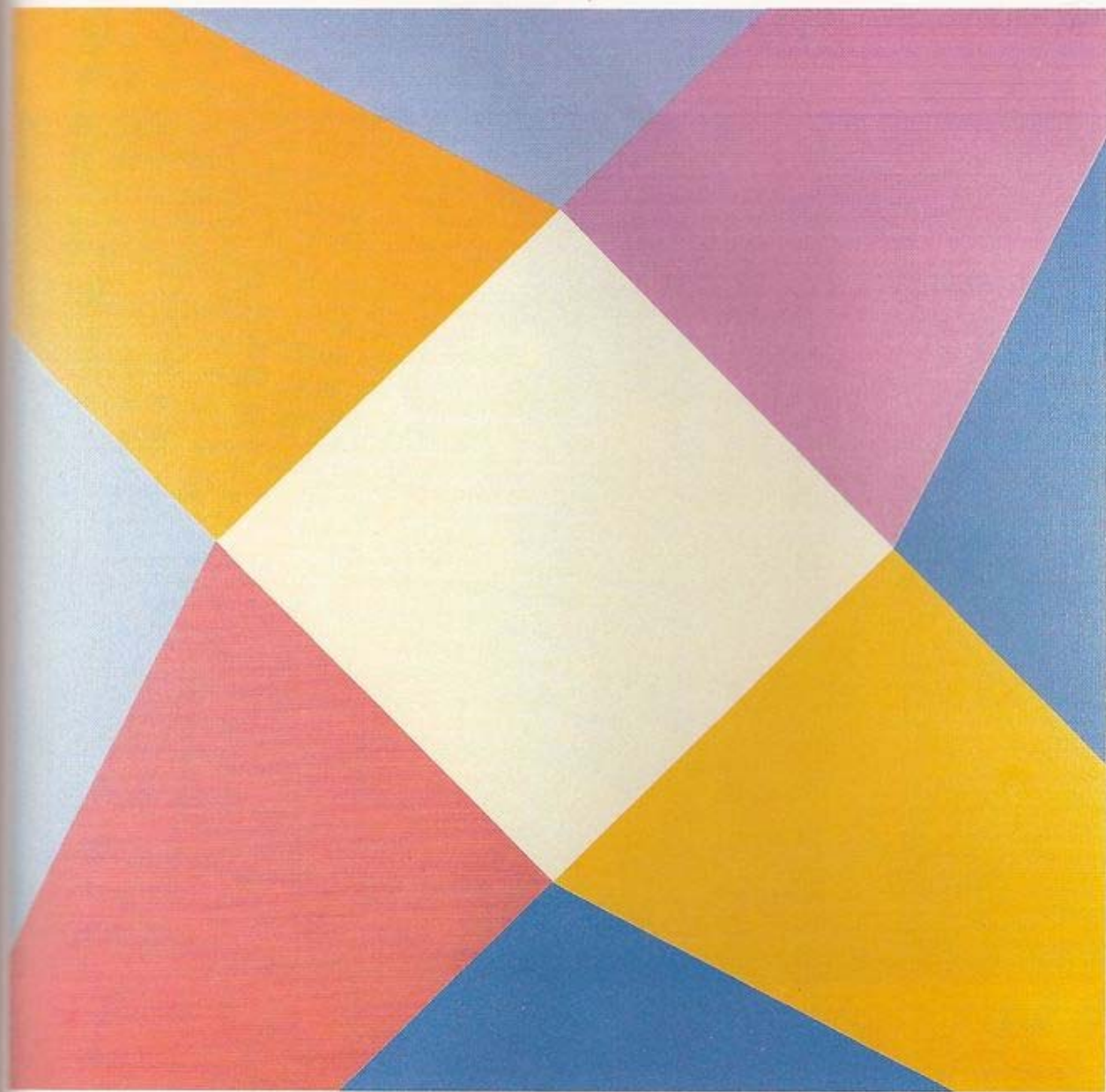
Frühe Malausbildung in Basel, danach in Paris bei Auguste Herbin.

Geometrisch-abstrakte Malerei bereits in den 30er Jahren, bringt ab den 40er Jahren immer wieder neue überraschende Lösungen konkreter Bildfindung, ausgewogene, ausballancierte Kompositionen.

54 **Ohne Titel**

Öl a/Lwd., 101 × 101 cm

Rückseitig signiert und datiert 1966.



Kunstgewerbeschule in Luzern. Studium in München. Persönliche, teils religiöse Probleme führen ihn zur bekannten, technisch raffinierten, surrealistischen Malerei. Daneben entsteht aber in den 50er und 60er Jahren ein imposantes tachistisches Werk reiner gestischer Expression. Einflussreicher Lehrer an der Kunstgewerbeschule in Luzern.

55 Kosmos ▶

Öl a/Pavatex, 100×122,5 cm
Unten rechts signiert und datiert 1962. Nachlass Nr. A 38.

Literatur: Peter Thali, Max von Moos, Zürich, Abb. Seite 201.
Hans-Jörg Heusser, Max von Moos, Luzern 1982, Nr. 938, Seite 359.

56 Einbruch des Winters

Öl a/Pavatex, 122×83 cm
Rückseitig signiert und datiert 1960. Nachlass Nr. A 48.

Literatur: Hans-Jörg Heusser, Max von Moos, Luzern 1982, Nr. 857, Seite 339.

57 Ohne Titel

Tempera und Tusche a/Malkarton, 80×54 cm
Unten links monogrammiert und datiert 1957.

Literatur: Hans-Jörg Heusser, Max von Moos, Luzern 1982, Nr. 653, Seite 298.

58 Ohne Titel

Tempera und Tusche a/Pavatex, 60×43 cm
Unten links signiert und datiert 1955.



PAUL STOECKLI geb. in Stans 1906

Kunstgewerbeschule in Luzern, Ausbildung in München und Paris, ab 1937 in Basel. Figurative Malerei in Kontakt mit den bekannten Basler Malern. Findet in den 50er Jahren zur Abstraktion, und es entsteht in der Folge ein reiches Werk mit immer wieder neuen Ausdrucksformen. Lebt bei Stans.

59 **Ohne Titel**

Öl a/Pavatex, 128×122 cm

Unten rechts signiert, entstanden um 1959.



Reisen in den 30er Jahren nach Italien, Marokko, Griechenland, Zentralafrika. 1945 Übersiedlung nach Paris, Studien bei Fernand Léger. Tachist der ersten Stunde. In den 50er und Anfang 60er Jahre entstehen die bekanntesten schönen Bilder. Moser befasst sich in der Folge mit Raumproblemen, Materialkollagen und expressiv-realistischer Malerei. Lebt in Paris, Ronco (TI) und Zürich.

60 **Passage de la Bérésine**

Öl a/Lwd., 114×146 cm

Unten rechts signiert, entstanden 1962.

Ausstellung: Musée cantonal des Beaux-Arts, Lausanne, Schweizer Kunst im 20. Jh., 30.4.–25.10.1964. Nr. 137.

61 **Leonidas**

Öl a/Lwd., 100×81 cm

Unten rechts signiert, entstanden um 1958.

62 **Birhamwood**

Öl a/Lwd., 54×65 cm

Unten rechts signiert und datiert 1957.



Bildhauerlehre und Studium in Basel. In den 50er Jahren in Paris, wo er einer der vehementesten Vertreter des Tachismus wird. Dieser Ausdrucksform bleibt er nach seiner Übersiedlung nach Amerika treu. Befreundet mit den Malern Franz Kline, Willem de Kooning und Jackson Pollock.

63. **Porträt von Oskar Kokoschka**

Öl a/Lwd., 107×71 cm

Rückseitig signiert und datiert 1965.

Ausstellungen: Finch College Museum of Art, New York.

Kunsthaus Zürich, Hugo Weber, Zürich, 23.6.–12.8.1984. Nr. 19.

64. **Weiss über Rosa und Grau**

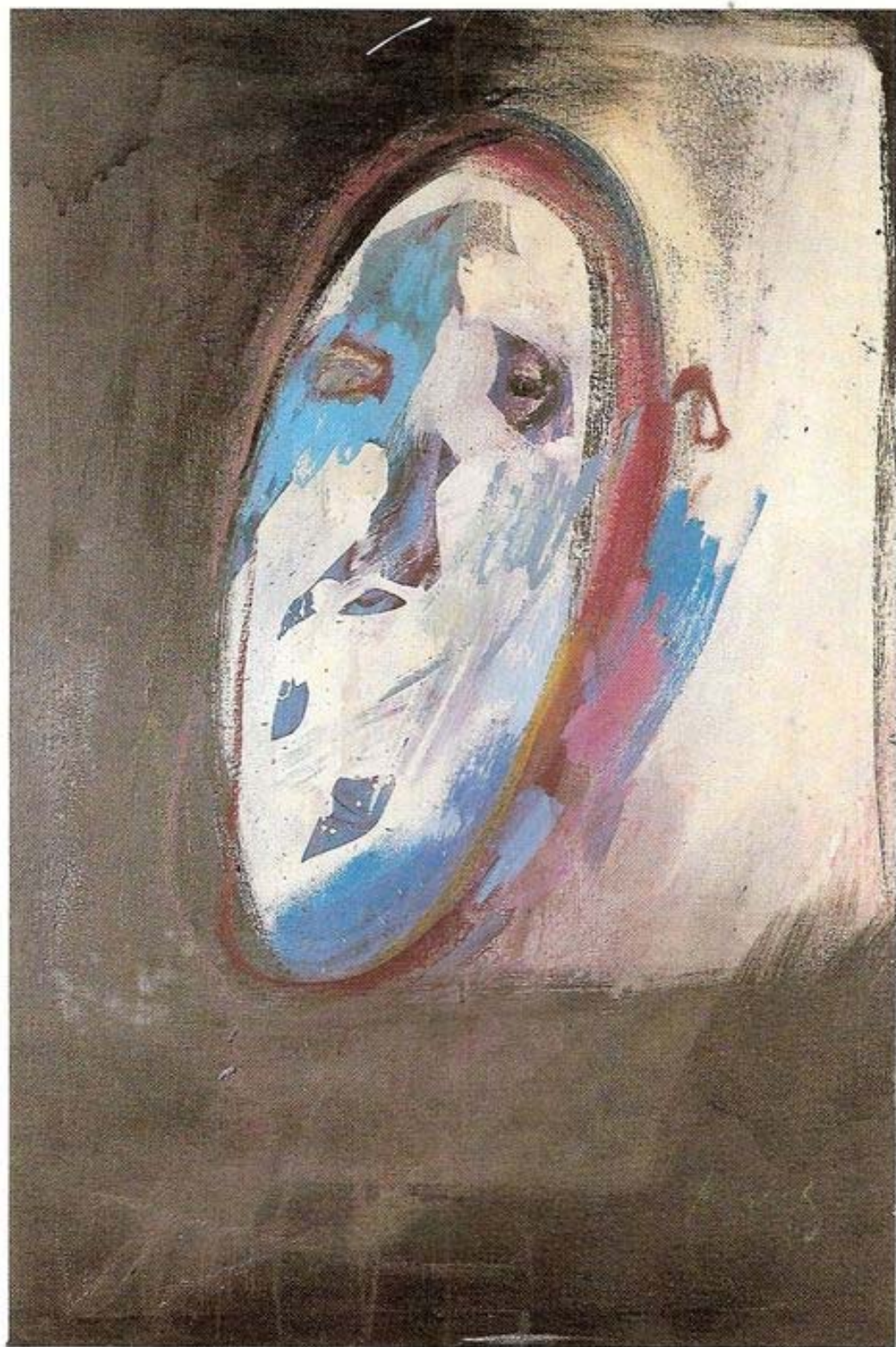
Öl a/Papier, 50×65 cm

Signiert und datiert 1958.

65. **Ocker über Grau und Weiss**

Öl a/Papier, 50×65 cm

Signiert und datiert 1958.



Kunstgewerbeschule in Luzern (Max von Moos). Als privater Schüler von Heinrich Danioth hilft er diesem bei der Ausführung von Wandbildern. Aufenthalt in Paris. Pionier des Tachismus in der Schweiz mit eigener Formulierung. Lebt seit 1956 abwechselnd in Bern und in Paris.

66 Dezember

Kunstharz a/Lwd., 95×95 cm
Unten rechts signiert und datiert 1957.

Ausstellungen: Musée des Beaux-Arts Neuchâtel, La peinture abstraite en Suisse, 1957, Nr. 202.
Kunstmuseum Winterthur, Ungegenständliche Malerei in der Schweiz, Januar/März 1958, Nr. 64.

67 Salzegg

Kunstharz a/Lwd., 87×59 cm
Rückseitig signiert und datiert 1959.

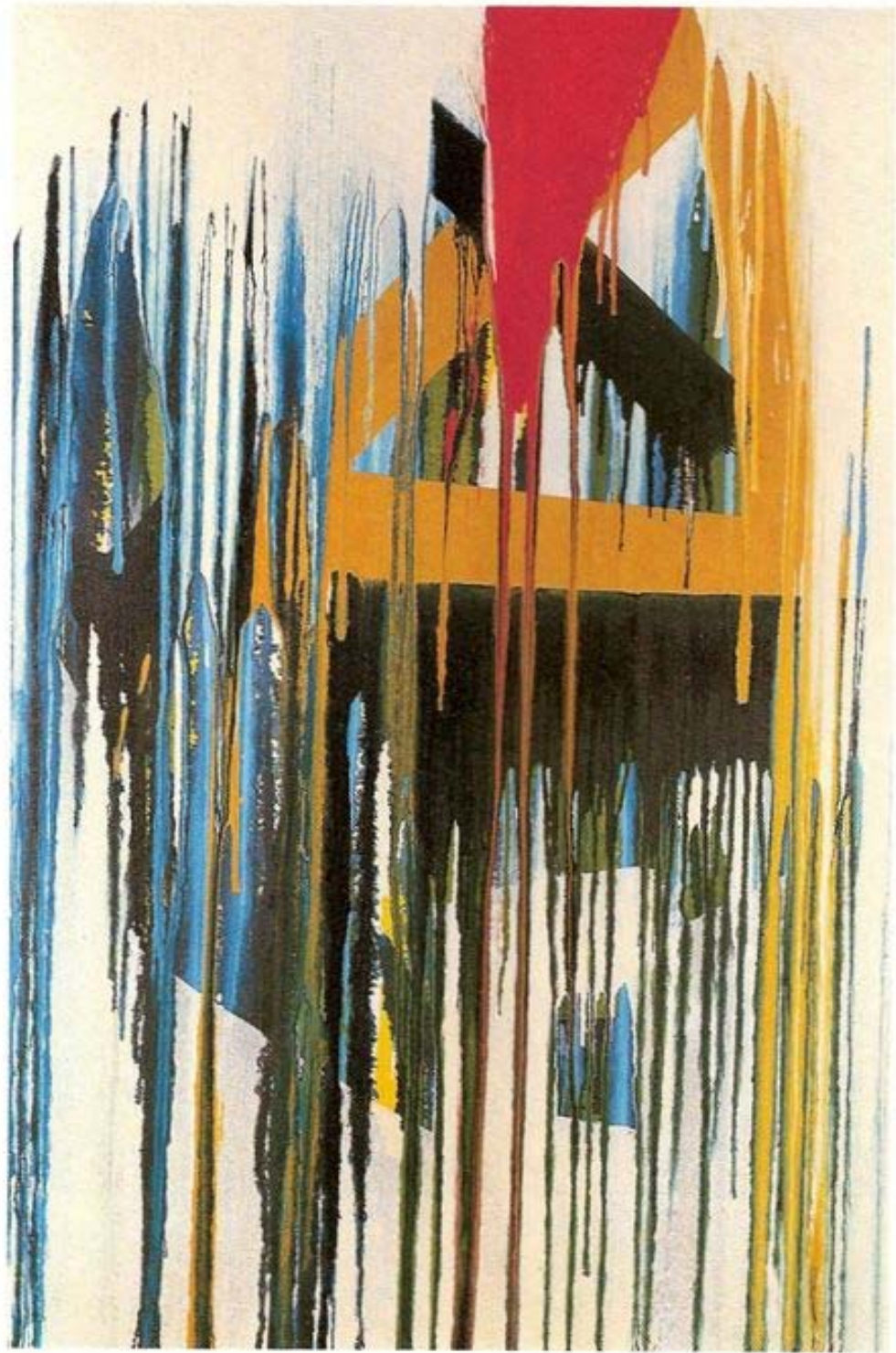
Literatur: Marcel Joray, Schweizer Maler, Neuchâtel, 1982, Abb. S. 90.

68 Am Strand

Kunstharz a/Lwd., 65×92 cm
Rückseitig signiert und datiert 1962/63.

69 Januar

Kunstharz a/Lwd., 56×83 cm
Unten links signiert und datiert 1955.



Ausbildung bei Walter Bodmer in Basel. Nach Versuchen mit geometrischer Abstraktion entsteht ab Mitte der 50er Jahre eine sehr persönliche abstrakte gestische Malerei, in der vorerst Linien und Linienbündel, später Flächen und Zeichen dominieren. Lehrtätigkeit in Basel.

70 **Schwarz-weiss-Malerei** ▶

Öl a/Lwd., 91×116 cm

Unten rechts signiert und datiert 26.9.1981.

Ausstellung: Internationale Kunstmesse ART, 1986.

71 **Trennen-verbinden**

Mischtechnik auf Riverspapier, 56×43 cm

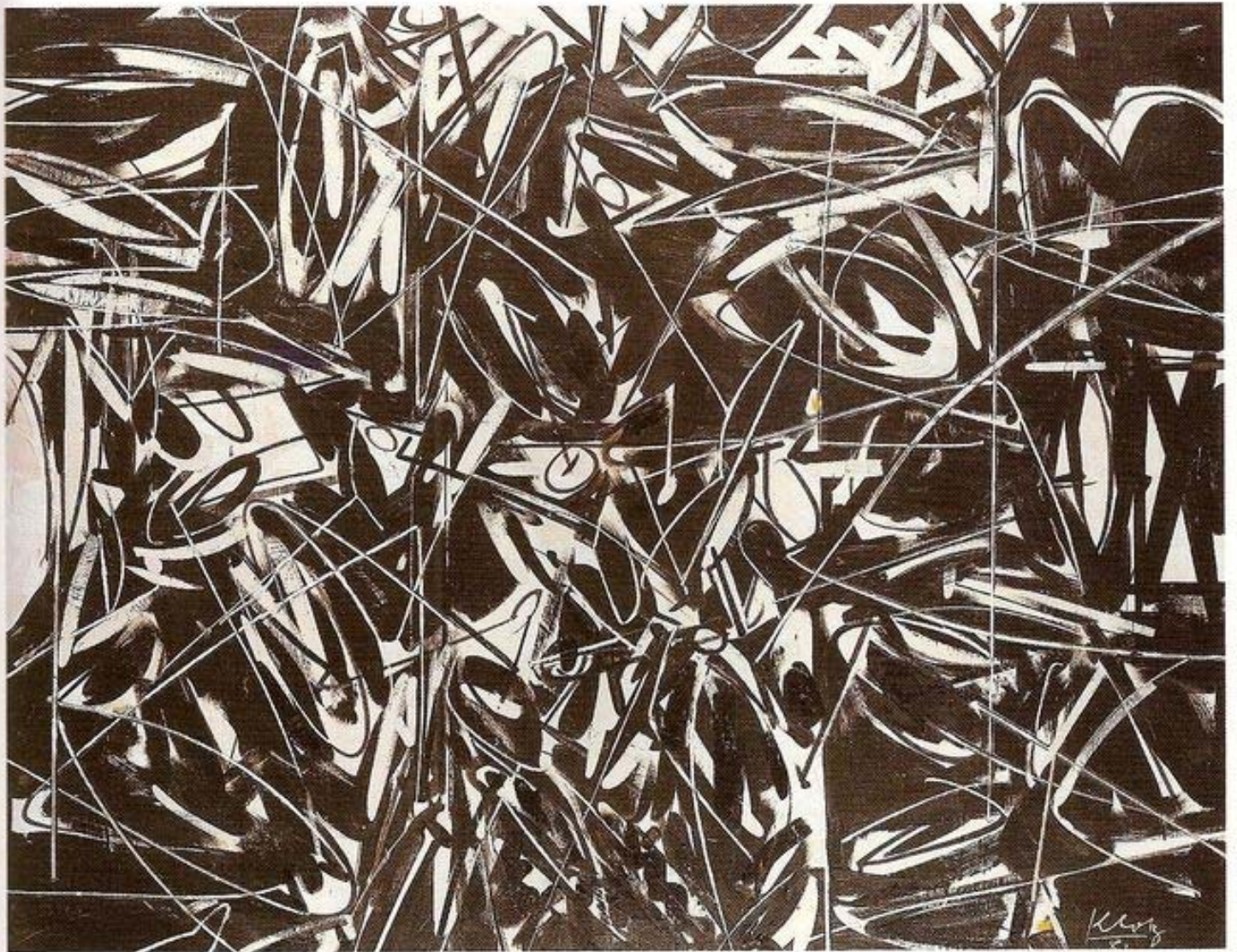
Unten links signiert und datiert 4.2.80.

Literatur: Edition Specht: Lenz Klotz, 2. Anhang, Basel, Abb. S. 83.

72 **Seuchentinte**

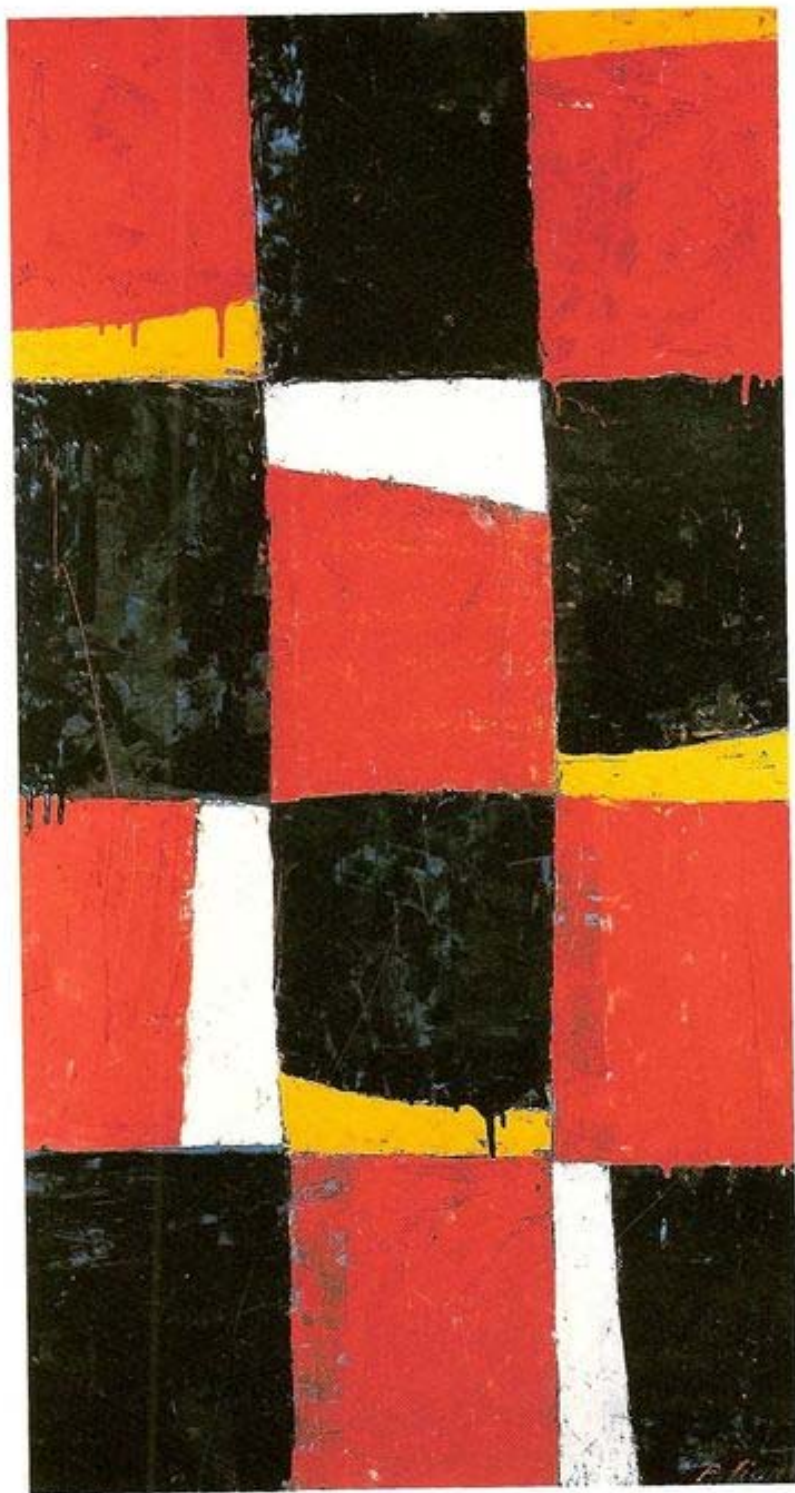
Wachskreide, Öl laviert auf Bristolkarton, 43,5×61 cm

Unten rechts signiert und datiert 16.3.80.



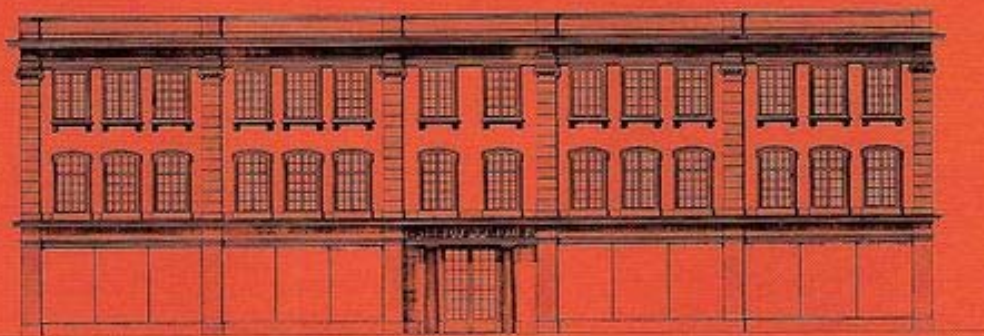
Als Maschinenzeichner besucht er Abendkurse für Malerei in Luzern und Genf. Pariser Aufenthalt. 1941–1946 auf Brünig-Hasliberg, wo eine sehr ausdrucksvolle expressiv-gegenständliche Malerei entsteht. 1950 wird er Lehrer an der Kunstgewerbeschule Luzern. In den 60er Jahren Reduktion der Naturvorbilder zur Ungegenständlichkeit. Es entstand ein bemerkenswert eigenständiges abstraktes Alterswerk.

- 73 **Méditation**
Acryl a/Pavatex, 122×85 cm
Unten rechts signiert und datiert 1978.
- 74 **Afrika**
Acryl a/Pavatex, 122×56 cm
Unten rechts signiert, entstanden 1976.
- 75 **Méditation II**
Acryl a/Pavatex, 100×55 cm
Unten rechts signiert, entstanden 1980.
- 76 **Ohne Titel**
Acryl a/Lwd., 42×30 cm
Unten rechts signiert und datiert 1974.



Künstlerverzeichnis

BAILLY Alice	1
BILL Max	50–53
BODMER Walter	18–20
BRIGNONI Serge	23
BUCHET Gustave	2, 3
CROTTI Jean	8
EBLE Theo	21, 22
ERNI Hans	16, 17
FEDIER Franz	66–69
GESSNER Robert	31–33
GLARNER Fritz	34–35
GRAESER Camille	43–45
HINTERREITER Hans	37–42
ITTEN Johannes	10–12
KLOTZ Lenz	70–72
LE CORBUSIER	13–15
LEUPPI Leo	25–30
LOEWENSBERG Verena	54
LOHSE Richard Paul	46–49
MOOS Max von	55–58
MORACH Otto	4–7
MOSEER Wilfried	60–62
SIDLER Alfred	73–76
STOECKLI Paul	59
TAEUBER-ARP Sophie	9
WEBER Hugo	63–65



GALERIE FISCHER, LUZERN

ANTIQUITÄTEN - AUKTIONEN
AUSSTELLUNGEN

HALDENSTRASSE 19

TELEFON 041-51 57 72

FOTOS URS BYLAND, LUZERN
DRUCK KELLER & CO AG, LUZERN
PRINTED IN SWITZERLAND